reiche Bürgersöhne und Kurrendaner.
(Kurrende war ein aus armen Kindern bestehender Chor, der Kirchenlieder sang.)
Der Unterricht war in Schulstuben, die in verschiedenen Häusern in der Stadt verteilt waren. - Komisch, was?!

Erst 1835 gab es ein Schulgesetz, was vorschrieb, dass jede Stadt, die mehr als 50 schulfähige Kinder hatte, eine eigene Schule bauen musste.
Nochmal 60 Jahre später wurde dann die Schule an der Frankenberger Straße eingeweiht - die ist immer noch unsere Schule!

Es gab damals aber noch keine Kulis und Hefte und die Holzbänke sehen wirklich ziemlich unbequem aus!
Außerdem waren die Lehrer sehr streng und Mädchen durften zuerst gar nicht mitlernen!
Stell dir das mal vor!!! Unglaublich.

Im 1. Stockwerk des Museums ist übrigens auch eine Tafel, an der du alte Schriften ausprobieren kannst!

Die KIRCHE am Altmarkt ist mit dem 63 Meter hohen Turm auch heute noch das höchste Gebäude der Stadt. Vielleicht ist sie sogar das älteste Gebäude bei uns, denn die Grundmauern des Turmes sind aus dem 13. Jahrhundert. Wenn du dir das nicht vorstellen kannst - das ist echt sehr, sehr, sehr alt!!!
In der Kirche ist sogar eine richtige Silbermann-Orgel!
Die klingt einfach schön!

... hier geht`s weiter

Beim Flyer mitgemacht haben: Julia, Sina, Pauline, Nicolas, Marius, Janine, Charlotte, Patricia, Gabor, Fiona und Frau Nendel, die an der VolksKunstSchule unseren Kurs betreut. Frau Metzler und Frau Wünsch vom Museum haben uns viel erklärt und Frau Schulze hat mit uns das Quiz an den alten Maschinen gedruckt. Dabei hat auch Herr Jähne geholfen.

In OEDERAN gibt es aber außer dem Museum noch mehr, was wir dir eigentlich auch noch gern zeigen würden:

Zum Beispiel die VOLKS-KUNST-SCHULE, in der wir malen, drucken, zeichnen, schnitzen, töpfern und sogar Geburtstage feiern können!

Wir haben das KLEIN-ERZGEBIRGE, wo wir kleine Züge fahren lassen können oder selber mit einer Kinder-Eisenbahn Runden drehen. Aus unserem Erzgebirge sind hier ganz klein nachgebaut: Häuser und Burgen mit Menschen und Tieren, Felsen, Schwebebahnen, Züge und noch viele andere Dinge. Es wird jedes Jahr schöner und einen Spielplatz gibt es auch. Nebenan ist unser STADTWALD.

Es gibt die WASSERWELTEN in der Unterstadt, in denen wir im heißen Sommer herrlich mit unseren Booten spielen und rumspritzen können. Das fetzt total!

Unser cooler ERLEBNIS-SPIELPLATZ ist zwischen der Stanze und dem Altmarkt. Du erkennst ihn auch an dem Riesenstuhl, der dort steht. Auf dem Gelände war früher nämlich mal eine Stuhlfabrik. Jetzt gibt es dort Rutschen, einen Ballplatz, Klettergerüste, Picknickecken und einen großen Matsch-Kletter-Sand-Kasten! ... das Meiste davon ist aus Holz gebaut.

Im Sommer gibt es an einigen Stellen in unserer Stadt selbstgemachtes lecker-schlecker-EIS - und im Winter auf dem Markt eine EISBAHN zum Schlittschuhlaufen! .....

Besuch uns mal !!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

ÖFFNUNGSZEITEN: Di - So u. feiertags 12-17 Uhr
Mo geschlossen

KONTAKT: DIE WEBEREI | Museum Oederan
Markt 6
09569 Oederan

Tel.: 03 72 92 / 27 128
Fax: 03 72 92 / 27 129
E-Mail: museum@oederan.de
www.weberei-oederan.de

FAMILIEN FREUNDLICHER URLAUBSORT

Mit Wuschel durch die Zeit

aufgeklappt - und hereinspaziert!

- der Oederaner Museumsführer für Kinder
von Kindern erdacht - für Kinder gemacht!

Hallooooo!!!
Wir sind die KunstKids der VolksKunstSchule und wir möchten dir zeigen und erzählen, was uns im Museum Oederan am meisten gefällt ... und was auch Wuschel - das Maskottchen des Museums - *„fitzfädelcool“* findet:

Es gibt eine GESCHICHTE, in der vor langer, langer Zeit der Kaufmann Ranius durch unsere Gegend reiste. Er wurde von Räubern überfallen und starb an seinen schweren Verletzungen. Sein Diener wurde auch schwer verletzt, konnte aber von Mönchen gesund gepflegt werden. Dann reiste er zu Ranius´ Frau Edda nach Hause und erzählte ihr vom Überfall. Nach einem Jahr ist sie zu seinem Grab gefahren und hat dort einen Grabstein aufstellen lassen, auf dem stand „Edda Ranio“ - das heißt Edda dem Ranius.

Daraus ist später der Name Oederan entstanden.

In die SCHULE durften früher noch nicht alle Kinder gehen. Erst 1807 - das ist schon über 200 Jahre her - gab es die ersten Privatschulen - aber nur für